



Antrag auf Aufhebung der Maskenpflicht während der Beiratssitzungen

Der Beirat möge beschliessen:

Das Tragen der Mundschutzmasken während der Beratungs-Sitzungen aufzuheben, solange der geforderte Mindestabstand eingehalten werden kann.

Begründung:

Während der Sitzungen und Beratungen des Beirates und der Fachausschüsse besteht zwischen den einzelnen anwesenden Beiratsmitgliedern ein Mindestabstand von 1,5 Metern, teilweise sogar erheblich mehr.

Das bei Einhaltung dieser Abstände zusätzlich eine permanente Maskenpflicht gefordert wird, ist eine Übererfüllung der Corona- Schutzbestimmungen, die den Maskenträger nicht nur bei der Ausführung seiner Arbeit behindert, sondern sogar gesundheitlich beeinträchtigt. Dieser muss seine ausgeatmete verbrauchte Luft durch die Maske bei jedem Atemzug erneut einatmen, so dass ein Luftaustausch mit frischer unbelasteter Atemluft nicht stattfindet.

Hierzu einige erklärende Ausführungen eines Lungenfacharztes:

Dr. med. Kaufmann, Facharzt für Innere Medizin und Lungenkrankheiten

***Unterschied zwischen Viren und Bakterien:

Viren passieren Bakterienfilter ohne Probleme. das liegt an dem enormen Größenunterschied.

Ein C- Virus hat einen Durchmesser von 20 Nanometer

Ein Bakterium mittlerer Größe einen Durchmesser von 20.000 Nanometer.

Das ist ein Verhältnis 1 : 1.000

Um einen Mundschutz gegen Viren dicht zu machen, müssten die Filterporen 1.000fach verkleinert werden.

Das würde jedoch die Atmung soweit behindern, dass es zum Ersticken führen würde.

Die üblichen Atemschutzmasken, deren Einsatz jetzt millionenfach gefordert werden sind also völlig unwirksam und eine nicht zu tolerierende Finanzbelastung. *** Zitat Ende

Zur Unwirksamkeit dieser Atemschutzmasken kommt noch hinzu, dass sie Feinstaub im Gewebe ansammeln, der bei wiederholtem Gebrauch zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Um es zu verdeutlichen: Der Größenunterschied zwischen einem Virus und einem Bakterium entspricht einer Ameise und einem Elefanten. ***Zitat Ende

Selbst der Weltärztepräsident Frank Ulrich Montgomery (67) hält nicht allzu viel von der ab nächster Woche geltenden Maskenpflicht

*** Er trage zwar selber „aus Höflichkeit und Solidarität“ eine Maske, halte aber eine gesetzliche Pflicht für „falsch“, sagte Montgomery der „Rheinischen Post“. *** Zitat Ende

Antrag auf Aufhebung der Maskenpflicht während der Beiratssitzungen

- 2 -

Wer eine Maske trage, werde durch ein trügerisches Sicherheitsgefühl dazu verleitet, den „allein entscheidenden Mindestabstand“ zu vergessen.

Auch könnten die Masken bei unsachgemäßem Gebrauch gefährlich werden, warnte Ärzte-Chef Montgomery. Im Stoff konzentriere sich das Virus, beim Abnehmen werde die Gesichtshaut berührt, schneller sei eine Infektion kaum möglich

Selbst Rat der WHO rät keinen Mundschutz zu tragen

Es bestünde die Gefahr, sich beim Abnehmen der Maske erst recht anzustecken, meint die WHO. Die Regierung verweist auf eine Studie.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus keinen Nutzen im allgemeinen Mundschutztragen.

*** Es gebe keinerlei Anzeichen dafür, dass damit etwas gewonnen wäre, sagte der WHO-Nothilfedirektor Michael Ryan am Montag in Genf.

Vielmehr gebe es zusätzliche Risiken, wenn Menschen die Masken falsch abnehmen und sich dabei womöglich infizieren. „Unser Rat: wir raten davon ab, Mundschutz zu tragen, wenn man nicht selbst krank ist“, sagte Ryan. *** Zitat Ende

Man muss **n i c h t** Medizin studiert haben, um zu solchen Erkenntnissen zu gelangen - der normale Menschenverstand reicht aus.

Wenn man die Luft, die man ausatmet im gleichen Atemzuge wieder einatmet - also kein Austausch mit frischer Luft erfolgt- muss man wohl krank werden, selbst wenn man vorher gesund war.

Noch ein Hinweis zu den Pseudoschutzmasken die jetzt viele anbieten und die sich viele kaufen / benutzen:

*** **Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte:** ***

1. „Community-Masken“ „Community-Masken“ oder „DIY-Masken“ sind im weitesten Sinne Masken, die (z.B. in Eigenherstellung auf Basis von Anleitungen aus dem Internet) aus handelsüblichen Stoffen genäht und im Alltag getragen werden. Entsprechende einfache Mund-Nasen-Masken genügen in der Regel **n i c h t** den für Medizinischen Mund-Nasen-Schutz

2. oder persönliche Schutzausrüstung wie Filtrierende Halbmasken

3. einschlägigen Normanforderungen bzw. haben **n i c h t** die dafür gesetzlich vorgesehenen Nachweisverfahren durchlaufen.

Sie dürfen **n i c h t** als Medizinprodukte oder Gegenstände persönlicher Schutzausrüstung in Verkehr gebracht und nicht mit entsprechenden Leistungen oder Schutzwirkungen ausgelobt werden.

Träger der beschriebenen „Community-Masken“ können sich nicht darauf verlassen, dass diese sie oder andere vor einer Übertragung von SARS-CoV-2 schützen, da für diese Masken keine entsprechende Schutzwirkung nachgewiesen wurde.

- 2 -

Antrag auf Aufhebung der Maskenpflicht während der Beiratssitzungen

- 3 -

Abschliessend noch erwähnt diese unsägliche Geschäftemacherei mit diesen Masken.

Die Einzelheiten in den Sachen Söder / Trigema-Grupp / und viele andere - sind in den Medien nur ansatzweise erörtert worden:

„““ Leute – kauft Masken: Mein Umsatzziel von 10 Mio. für diesen Monat ist noch nicht erreicht, **12,00 EUR per Stck.** - für einfachen- nicht geprüften Mundschutz „““.

Das baden-württembergische Textilunternehmen Trigema /Grupp stellt im Kampf gegen das Corona-Virus Mundschutzmasken her und verkauft diese zum stolzen Preis von **120 Euro für zehn Stück.**

Die Mitarbeiter von Trigema in Burladingen (Zollernalbkreis) nähen seit Donnerstag Mundschutzmasken und Schutzkittel. Man habe zahlreiche Anfragen von Kliniken, Händlern und Institutionen bekommen, sagte Trigema-Chef Wolfgang Grupp dem SWR. Auch Sozialminister Manfred Lucha (Grüne) habe sich direkt an das Unternehmen gewandt, mit der Bitte um Unterstützung.

Zunächst sollen 10.000 Mundschutzmasken für das Zollernalb Klinikum entstehen. Bis kommende Woche will das Unternehmen die Kapazitäten steigern und 100.000 Masken in der Woche nähen können. Auch der Wäschehersteller Mey in Albstadt prüft derzeit, ob er seine Produktion teilweise umstellen kann.

China-Produkt mit Mangel:

Vorsicht!

Offizielle Warnung vor bestimmten Atemschutzmasken - Trägern droht erhöhtes Infektionsrisiko Die Maskenpflicht soll die Ausbreitung des Coronavirus eindämmen. Allerdings sind auch mangelhafte Schutzmasken im Umlauf. Vor zahlreichen Modellen aus China wird gewarnt.

- Das europäische Schnellwarnsystem RAPEX warnt vor zahlreichen Schutzmasken von chinesischen Herstellern.
- Die Atemschutzmasken entsprechen nicht der europäischen Norm und gewährleisten keinen ausreichenden Schutz*.
- Die Masken schützen nicht vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus* oder anderen Viren. Rapex warnt vor erhöhtem Infektionsrisiko* durch Atemschutzmasken aus China

Verfasser: Wolfgang Rabe

- 3 -

Beiratsmitglieder der AfD
im Beirat Bremen-Hemelingen
Beata Linka
Wolfgang Rabe

Bremen, 13.07.2020



Antrag auf Aufhebung der Maskenpflicht während der Beiratssitzungen

Nachtrag / Ergänzung zu meinem Antrag vom 04.07.2020

Der Beirat möge beschliessen:

Das Tragen der Mundschutzmasken während der Beratungs-Sitzungen aufzuheben, solange der geforderte Mindestabstand eingehalten werden kann.

Nachtrag / Ergänzung:

Nach der Abgabe / Veröffentlichung meines Antrages vom 04.07.2020 sind mir weitere Einzelheiten bekannt geworden, die ich dem Antrag nunmehr hinzufügen möchte.

In den Beiräten Bremen -Walle und Bremen- Blumenthal ist eine Maskenpflicht während der Sitzungen/Beratungen - unter Einhaltung des Mindestabstandes nicht üblich - , d.h. wird dort nicht angewandt. Die Handhabung in anderen Beiräten ist mir leider nicht bekannt.

Als politisch interessierter Mitbürger verfolge ich die Sitzungen des Deutschen Bundestages und auch die Sitzungen der Bremischen Bürgerschaft regelmäßig.

In beiden Parlamenten wird eine Maskenpflicht während der Sitzungen, Beratungen und der Redebeiträge **n i c h t** angewendet.

Warum also sollte im Beirat Hemelingen eine Maskenpflicht mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen für den Benutzer aufrecht erhalten werden ?

Diesen Gedankengang möchte ich den Hemelinger Beiräten noch einmal nahe bringen und bitten, dies in die anstehende Beratung einfließen zu lassen.

Allen Beiratsmitgliedern wünsche ich eine erholsame Sommerpause.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rabe